

Revitalisierungs-Blog Oktober 2020: Schon wieder ein Hochwasser

Der September-Blog berichtete über die vollendete Revitalisierung auf Gemeindegebiet Bever und wie die Gemeinde das fertige Werk feierte. Doch was heisst hier „fertiges Werk“? Würde man den Inn fragen, so würde er vielleicht zur Antwort geben: „Jetzt geht die Gestaltung erst richtig los!“

Wirklich fertig wird die neue Flusslandschaft nämlich nie sein. Jedes Hochwasser verändert etwas, gräbt hier eine neue Rinne, häuft da eine neue Kiesbank auf.

Und auf solche Hochwasser musste der Inn dieses Jahr nicht lange warten. Nachdem er schon Ende August sein neues Flussbett in seiner ganzen Breite ausfüllen konnte (siehe August-Blog), passierte dies Anfang Oktober bereits zum zweiten Mal.



Blick vom obersten Dammbabschnitt in der 2. Etappe auf die Wiese, ober besser gesagt auf den See, der sich auf der Wiese ausbreitet. Die unterschiedliche Farbe des Wassers entsteht, weil von links das Binnengewässer in den See mündet, währenddem das schlammige, milchkaffeeartige Wasser vom Inn selber kommt und durch die Baumzeile mit den gelben Lärchen im Hintergrund (Pfeil) eindringt (3. Oktober 2020).



Hier fliesst der oben abgebildete See ab und wird wieder zum Fluss. Links im Bild ist noch die oben erwähnte Baumreihe sichtbar (3. Oktober 2020).

3. Oktober 2020



4. Oktober 2020



Der Bildervergleich zeigt, wie schnell das Hochwasser wieder zurückging. Bereits am folgenden Tag war der Wasserspiegel markant tiefer.

29. August 2020



3. Oktober 2020



Im August lag der Wasserstand in der 1. Etappe ganz wenig höher als im Oktober. Der rote Kreis markiert eine gute Vergleichsstelle.



Bereits zweimal dieses Jahr durchfloss der Inn die Baumgruppe und lagerte in der Wiese dahinter eine Sandbank ab (roter Kreis). Im Oktober, nach dem zweiten Hochwasser, hat sich die Sandbank nochmals deutlich weiter entwickelt.



Und auch in der 1. Etappe haben sich die Kiesbänke durch die beiden Hochwasser neu arrangiert!

Text und Fotos: C. Levy